

Aus wirtschaftlicher Vernunft und sozialer Verantwortung

Frühlingsgefühle bei OWUS

Widersprüchlicher geht's kaum, wenn man die lebendige Atmosphäre im Saal während der Jahresmitgliederversammlung am 22. März mit dem scheinbar nicht enden wollenden ewigen Frost vor der Tür des „Bürgerhauses Schlaatz“ am Stadtrand Potsdams vergleicht.

Wann mussten schon mal Stühle hereingetragen werden bei den letzten dieser Versammlungen, um alle ordentlich unter zu bringen? In welcher OWUS Runde standen junge Leute am Rednerpult, um über ein Thema wie Kinderfreundlichkeit zu diskutieren, wie der Geschäftsführer des Unternehmens „Baby Sorglos“, Daniel Förster. Im gleichen Atemzug zu nennen wäre Rico Philipp, der sich intensiv mit Fragen der Gemeinwohlökonomie beschäftigte, als noch BWL Student fast schon Experte für die Gemeinwohlbilanzierung bei OWUS.

Aber der Reihe nach. Natürlich ging es um die Bilanz des letzten Jahres, die immer spannende Frage jeder Organisation war zu beantworten, ob man in den Themenfeldern des Verbandszweckes vorzeigbares aufzuweisen hat.



Das trifft ohne wenn und aber zu, die exakten Details lagen den Mitgliedern vor und sind auch im Internet abzurufen. Unser Vorsitzender Rolf Sukowski konnte selbstbewusst feststellen, dass wir wie immer unaufgefordert oder gefragt zu uns interessierenden Schwerpunkten der politischen Entscheidungsfindungen unsere Meinung in die Debatte geworfen haben, ob es um die soziale Sicherung der Selbstständigen, die Leiharbeit oder die Rolle des Mittelstandes in der Wirtschaft ging. Wir konnten uns damit Gehör verschaffen, erkennbar u.a. am Grundsatzpapier der Bundestagsfraktion DIE LINKE „Sozialstaat für Selbstständige und Freiberufler“.

Natürlich wurden auch die obligatorischen Wahlprüfsteine besprochen und das innerverbandliche Leben vom Stammtisch bis zur Unternehmerfahrt gewürdigt.

Das gerade letztere nicht nur Aktivitäten am Rande sind, um den inneren Zusammenhalt zu stärken, ist am Schwerpunktthema unserer Tagung erkennbar – der Gemeinwohlökonomie.

Es war unsere Reise nach Wien vor drei Jahren, wo ein Treffen mit dem Initiator der gerade angelaufenen Bewegung - Christian Felber- das Thema bei uns bekannt machte.

Der Versuch, die Bewertung der wirtschaftlichen Aktivitäten von Unternehmen nicht nur finanziell darzustellen, sondern auch Fragen der Menschenwürde, Solidarität, ökologischer Nachhaltigkeit, der sozialen Gerechtigkeit, von Mitbestimmung und Transparenz bei der Bilanzierung zu berücksichtigen, ist so nah an unserem deklarierten Verbandsziel, das wir gar nicht umhin konnten, uns damit verstärkt zu befassen.

Die ersten Ergebnisse in Form solcher Bilanzen aus zwei OWUS Unternehmen liegen vor, die Erstellung für unser Mitgliedsunternehmen A & P Steuerberatung wurde vom Geschäftsführer und eben Rico Philipp sehr plastisch als nicht einfacher Prozess dargestellt. Spannende Diskussionen und Gewissensentscheidungen wurden nachvollziehbar gemeinsam vorgetragen, so dass Brisanz, aber auch Potential einer ganz anderen Herangehensweise an die Einschätzung der eigenen wirtschaftlichen Tätigkeit deutlich wurden. Es ist eben etwas anderes, über Transparenz allgemein zu philosophieren oder diese, auch was Gehalt oder Ökologische Kriterien betreffen, offen im eigenen Betrieb darzustellen. Interessiert wurde das ganze aufgenommen durch Vertreter des Energiefeld Berlin, die unserer Einladung gefolgt und sich OWUS aus der Nähe ansehen wollten. Das oder die Energiefelder – für alle die sich noch nicht damit befasst haben - sind die lokalen und regionalen Gruppen, die das Konzept der Gemeinwohlökonomie vor Ort befördern.

Eingeordnet in die ganz große Politik wurden diese Fragen im sehr anregenden und informativen Diskussionsbeitrag von Ralf Christoffers, Brandenburger Minister für Wirtschaft und Europaangelegenheiten. Es ist ja zu keiner Zeit einfach, als Vertreter der „LINKEN“ für die Wirtschaftspolitik zu zeichnen, da lauert der Widerspruch 24 Stunden täglich vor dem Amtszimmer mit der doppelten Prüfung – zu bestehen vor der Wirtschaft und den Erwartungen der Wähler. Präziser als in seinem Satz: “ Wirtschaft ist kein charmantes Thema bei den Linken!“ kann man das kaum auf den Punkt bringen, wir wissen das aus vielen Diskussionen. Doch es gibt durchaus Gebiete, wo anschaulich beides befriedigt wird, wenn z.B. bei der Förderpolitik solche sozialen Komponenten wie keine Leiharbeit, Tarifbindung u.a.m. eingebunden werden. Sehr verständlich hat er deutlich gemacht, wie sich die aktuellen finanziellen Verwerfungen in Europa ganz praktisch auf alle wirtschaftlichen und demokratischen Abläufe auswirken.

Insgesamt eine runde Sache, unsere Mitgliederversammlung. OWUS zeigte sich trotz mancher Unkenrufe als sehr lebendiger Organismus, der in die Jahre gekommene Verein ist kämpferisch wie lange nicht und am aktuellen Geschehen betreffs linker Standpunkte zu einem breit gefächerten Katalog von Wirtschaftsthemen ganz auf der Höhe der Zeit.

Von Uwe Zimmermann

Fachgespräch zur sozialen Absicherung von Selbständigen

Am 18. März 2013 fand im Bundestag eine Anhörung der Fraktion DIE LINKE zu ihrem Beschluss zur sozialen Absicherung Selbstständiger statt (<http://dokumente.linksfraktion.net/inhalt/fraktion-linke-selbststaendige.pdf>). An der Beratung nahmen auch mehrere MdB aus der Fraktion teil.

Unsererseits wurde das vom Dachverbandsvorstand nach Diskussionen in den Landesverbänden erstellte Papier mit den Positionen von OWUS allen Teilnehmern zugeleitet. Es ist auf unserer Homepage nachlesbar. Ergänzend dazu nahmen Fachanwalt Gerd Klier als Sachverständiger für OWUS und die LAG LiU sowie der stellvertretende Dachverbandsvorsitzende Gerd Beck zu unseren Vorschlägen Stellung. Weitere Sachverständige, so Prof. Uwe Fachinger von der Universität Vechta, Uwe Fritz von der Künstlersozialkasse und Ingo Nürnberger vom DGB legten ihre Vorstellungen dar. Innerhalb der Fraktion werden nun im Ergebnis der Anhörung die in Hannover beschlossenen Grundsätze weiter konkretisiert.

OWUS-Dachverbandsvorstand zum Entwurf des Bundestagswahlprogramms DIE LINKE

Der Vorstand des OWUS-Dachverbandes hat in seiner Beratung in Potsdam am 22. März das Fachgespräch in der Bundestagsfraktion zur sozialen Absicherung von Unternehmern ausgewertet und dankte den beteiligten Mitgliedern sowie Mitarbeitern der Fraktion für die Durchführung dieses Treffens. In einem Schreiben an den Fraktionsvorsitzenden Gregor Gysi wurde die Erwartung ausgesprochen, dass die Gespräche fortgesetzt werden, um zu konkreten Gesetzesinitiativen zu kommen.

Die Vorschläge von OWUS wurden inzwischen auf der Homepage (www.owus.de) veröffentlicht, um auch mit anderen Organisationen dazu die Diskussion zu führen.

Zugleich stellte der Dachverbandsvorstand fest, dass der Entwurf des Bundestagswahlprogramms bezogen auf „Sozialstaat für Selbstständige, Freiberuflerinnen und Freiberufler“ sowohl hinter dem Beschluss von Hannover als auch hinter der Erklärung der Ko-Vorsitzenden der Partei DIE LINKE Katja Kipping vom 21. Januar 2013 zurückbleibt. Gerade im bevorstehenden Wahlkampf 2013 auf Bundesebene, aber auch 2013/2014 auf Landesebene muss nach Auffassung des Vorstands die Partei DIE LINKE im Sinne von Hannover ein deutliches Signal an die vielen kleinen Unternehmer im Land senden. Die Formulierung, dass *„die Unternehmer ungestraft Löhne drücken und Arbeitsbedingungen verschlechtern“* ist da nur bedingt hilfreich. *„Wir wissen wer gemeint ist, aber wissen das auch die vielen betroffenen Handwerker, Kleingewerbetreibenden und Freiberufler im Land, die sich als ‚die Unternehmer‘ fühlen?“* unterstrich Rolf Sukowski in seinem Schreiben an Gregor Gysi.

OWUS beglückwünscht VMW

Am 09. April 2013 wurde in Berlin der VMW - Verband der Migrantenwirtschaft, Ethnische Unternehmer und Ausländische Arbeitgeber, gegründet („Neues Deutschland“ vom 10. April - <http://www.vmwev.de>). Aus der Selbstdarstellung auf der Homepage des VMW ist zu entnehmen, dass es viele gemeinsame Interessen zwischen unseren Verbänden gibt. Der Vorsitzende von OWUS Dr. Sukowski gratulierte dem Verband zu seiner Gründung und bekundete zugleich das Interesse unseres Verbandes an einem Meinungsaustausch und ggfs. Zusammenarbeit auf ausgewählten Gebieten.


Neue OWUS-Mitglieder stellen sich vor Baby Sorglos – Die erste Baby-Kleidung mit 7 Siegeln

Verantwortungsvolle Eltern und Großeltern aufgepasst! Wir gründen ein gemeinwohlorientiertes Unternehmen, das die erste rundum gesunde Baby-Kleidung anbietet. Extrem hohe Qualitätsansprüche, umwelt- und klimafreundlich, mit sozialer Verantwortung und aus fairer Herstellung. So hoch haben wir unsere Messlatte gelegt. Und wir haben sie auch erreicht: Überzeugt Euch in unserem Vorverkauf von unserer ersten Baby-Kleidung mit 7 Bio-, Öko- und FairTrade-Siegeln. Mehr erfahrt Ihr unter www.baby-sorglos.de.

Doch das ist uns noch nicht genug: Als sozial engagiertes Unternehmen halten wir unsere Preise so niedrig wie möglich. Warum? Weil möglichst jedes Baby gesunde Baby-Kleidung bekommen sollte, egal wie groß der Geldbeutel ist. Außerdem geben wir so viele Überschüsse wie möglich an unseren gemeinnützigen Verein für Kinder und Familien weiter, den „Baby Sorglos – Aktiv für Kinder und Familien e.V.“.

Gründer & Geschäftsführer Daniel Förster, Brandenburg an der Havel

OWUS warnt!

 Europäisches Zentralregister
zur Erfassung und Veröffentlichung von
Umsatzsteuer-Identifikationsnummern

Betreff: Erfassung Ihrer Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (USt-IdNr) Kontakt Email: reg-de@ust-idnr.org

Sehr geehrte Damen und Herren,

Am 13. Juli 2010 wurde die Richtlinie 2010/45/EU des Rates der Europäischen Union zu den Rechnungsstellungsvorschriften verabschiedet. Die Umsetzung in nationales Recht ist mit dem Steuervereinfachungsgesetz 2011 vom 1. November 2011 (BGBl. 2011, Teil 1, S. 2131) erfolgt. Gemäss § 14 Absatz (4) UStG muss jede Rechnung auch die dem leistenden Unternehmer erteilte Steuernummer oder Umsatzsteuer-Identifikationsnummer enthalten. Zur Vereinfachung von Rechnungsstellung und Abrechnungsprozessen wurde die Online-Datenbank USt-IdNr.org eingerichtet. Die Erfassung Ihrer Unternehmensdaten in USt-IdNr.org ist eine freiwillige, nicht-amtliche, kostenpflichtige Eintragung, die von der Company Data S.P.R.L. in Brüssel angeboten wird. Die Veröffentlichung erfolgt für einen Zeitraum von mindestens 24 Monaten. Die Gebühr beträgt 890€ pro Jahr und ist 14 Tage nach Eintragung und Rechnungsstellung im Voraus zu entrichten. Der Auftrag zur Eintragung verlängert sich um jeweils ein Jahr, wenn er nicht mindestens drei Monate vor Ablauf der jeweiligen Vertragsdauer gekündigt wird. Die Angabe der USt-IdNr. auf Rechnungen ist auch in den Fällen der Steuerschuldumkehr gemäß § 13 b Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 bis 4 UStG erforderlich.

Bitte überprüfen Sie die darin erfassten Angaben zu Ihrem Unternehmen und bestätigen Sie unten durch eine rechtsverbindliche Unterschrift die Richtigkeit der Daten und die Auftragserteilung zur Erfassung und Veröffentlichung:

Feld Id.	▼ Bereits erfasste Daten:	▼ Bitte durch Ankreuzen bestätigen oder korrigieren:
1		
2		
3		
4		
5		
6		
7		
8		
9		
10		
11		
12		
13		
14		
15		
16		
17		
18		
19		
20		
21		
22		
23		
24		
25		
26		
27		
28		
29		
30		
31		
32		
33		
34		
35		
36		
37		
38		
39		
40		
41		
42		
43		
44		
45		
46		
47		
48		
49		
50		
51		
52		
53		
54		
55		
56		
57		
58		
59		
60		
61		
62		
63		
64		
65		
66		
67		
68		
69		
70		
71		
72		
73		
74		
75		
76		
77		
78		
79		
80		
81		
82		
83		
84		
85		
86		
87		
88		
89		
90		
91		
92		
93		
94		
95		
96		
97		
98		
99		
100		

Das oben in Auszügen dargestellte sogenannte "Erfassungsschreiben" wird von einem „Europäischen Zentralregister zur Erfassung und Veröffentlichung von Umsatzsteuer-Identifikationsnummern“ mit Sitz in Brüssel versandt. Mit der gewünschten Bestätigung der Richtigkeit seiner Daten hat man jährlich 890 EUR Gebühren für mindestens 2 Jahre zu zahlen.

Woher die Autoren die im Anschreiben enthaltenen Daten der Unternehmen haben, bleibt deren Geheimnis.

Es ist dringend davon abzuraten, dieses, wie echt aussehende Schreiben, zu unterzeichnen.

OWUS kondolierte

Zum Ableben des Präsidenten der Bolivarischen Republik Venezuela Hugo Rafael Chávez Frías am 5. März d.J. übermittelte der Vorsitzende des Vorstands dem venezolanischen Botschafter das aufrichtige Mitgefühl des OWUS e.V.. Er erklärte, dass nicht nur das Volk Venezuelas, sondern die Völker Lateinamerikas und alle fortschrittlichen Kräfte auch in Europa einen aufrichtigen Freund verloren haben. Der Name Chávez steht jetzt und in Zukunft für einen Aufbruch in einen Sozialismus des 21. Jahrhunderts. Diese Vision einer gerechten Welt mit einer auf das Gemeinwohl orientierten Wirtschaft fühlt sich auch unser Unternehmerverband verpflichtet. Die Entwicklung von Wirtschaftskontakten zwischen kleinen und mittelständischen Unternehmen in Deutschland und Venezuela ist unser konkreter Beitrag, diesem Ziel einen Schritt näher zu kommen. Er drückte beim Eintrag in das Kondolenzbuch der Botschaft die Zuversicht aus, dass das venezolanische Volk den von Hugo Chávez eingeschlagenen Weg fortführen und sein Vermächtnis im kollektiven Gedächtnis behalten wird.

Die Botschaft dankte im Namen der Familie Chávez, des Volkes und der Regierung der Bolivarischen Republik Venezuela für den erhaltenen Respekt, die Zuneigung und Liebe gegenüber dem Anführer der Bolivarischen Revolution Comandante Chávez Frías. Sie drückte die Gewissheit aus, dass das Erbe

von Hugo Chávez weiter im Kampf um Gleichheit, Gerechtigkeit und Rechtlichkeit der Bevölkerung Venezuelas, Lateinamerikas und der Welt allgegenwärtig sein wird.

OWUS gratuliert nachträglich zum Geburtstag

Jürgen Meergans 03.04.
Manfred Kietzmann 12.04.

Unsere Geburtstagskinder für den Rest- April 2013

Matthias Osterburg 18.04.
Lutz Amsel 19.04.
André Schwartz 19.04.
Heinz Schugowski 20.04.
Karsten Balzer 29.04.
Klaus Vehlow 30.04.

Herzlichen Glückwunsch!!!!!!

Euer OWUS Vorstand Berlin-Brandenburg

Falls Ihr den Newsletter abbestellen möchtet, sendet einfach eine Antwortmail an den Absender tuk-j.heinrich@derpart.de .